

**Universität
Rostock**



Traditio et Innovatio

Studieren mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Leitfaden

**Hrsg.: Beratungsstelle für behinderte und chronisch kranke
Studierende**

Prof. Dr. Christoph Perleth und Marcel Warncke

13. Auflage September 2014

gültig ab WS 2014

Grußwort des Rektors der Universität Rostock	5
Vorwort	7
Beratungsangebote und –möglichkeiten an der Universität Rostock	8
Beratung des Beauftragten für chronisch kranke und/oder behinderte Studierende an der Universität Rostock	8
Beratung des Beauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende an den Fakultäten der Universität Rostock	8
Sozialberatung des Studentenwerkes Rostock	10
Rechtsberatung des Studentenwerkes Rostock	10
Psychologische Beratung des Studentenwerkes Rostock	11
Sozialberatung des AStA der Universität Rostock	12
Unterstützungsangebote des StuBeCK (Interessengemeinschaft für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit an der Uni Rostock)	12
Bewerbung und Zulassung	13
Antrag auf bevorzugte Berücksichtigung des Studienortes	13
Antrag bei Härtefall	13
Antrag auf Nachteilsausgleich	14
Nachteilsausgleiche bei Prüfungen und zu erbringenden Studienleistungen	14

Finanzierung des behindertenbedingten Mehrbedarfs	16
BAföG-Regelungen	16
Härtefreibetrag bei der Einkommensermittlung	16
Verlängerung der Förderungshöchstdauer	16
Berücksichtigung der Behinderung bei der Darlehensrückzahlung	17
Hilfen nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII)	17
Eingliederungshilfe	17
Hilfe zum Lebensunterhalt	18
Wohngeld	18
Pflegebedarf	18
Stiftungen und Stipendien	19
Zu den Lebens- und Studienbedingungen am Ort	20
Wohnmöglichkeiten	20
Verpflegung	20
Behindertengerechter PC-Arbeitsraum	20
Hochschulspport	21
Rückerstattung des Semestertickets	21
Zugänglichkeit der Gebäude der Universität Rostock	21
Weitere interessante Informationen	35
Arbeitsgemeinschaften	35
Empfehlenswerte Literatur	36

Grußwort des Rektors der Universität Rostock

Liebe Studierende,

seien Sie herzlich willkommen an der Universität Rostock. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für ein Studium an unserer Universität entschieden haben. Ein solches Studienleben ist für jede Studentin und jeden Studenten etwas Besonderes. Chronisch kranke und/oder behinderte Studierende stehen dabei zusätzlich vor besonderen Herausforderungen. Nicht nur für Ihre berufliche Qualifikation, sondern auch für Ihr ganz persönliches Fortkommen ist ein Studium von großer Bedeutung. Es wäre uns eine Freude, wenn Ihr Studium an unserer Hochschule für Sie ein mit Engagement und Offenheit geführter, unvergesslicher Abschnitt Ihres Lebens werden würde.

Seit längerer Zeit engagiert sich die Universität Rostock für eine chancengleiche Gestaltung der Studienbedingungen aller Studierenden. Sicherlich sind auch weiterhin Anstrengungen erforderlich, um die Infrastruktur unseres Arbeits- und Lebensraumes in Rostock behindertengerechter zu gestalten. Insbesondere die bauliche Situation bzw. die durch den Denkmalschutz gegebenen Schranken einiger über die ganze Stadt verteilten Universitätsgebäude erschweren oder verhindern einen barrierefreien Zugang. Wir arbeiten jedoch weiterhin mit Nachdruck an der Lösung derartiger Probleme und einer steten Verbesserung der Rahmenbedingungen, um Ihnen die Studierbarkeit an der Universität Rostock zu verbessern.

Wir möchten allen chronisch kranken und/oder behinderten Studierenden der Universität ein Höchstmaß an persönlicher Unabhängigkeit bei ihrem Studium ermöglichen. Denn je weniger Energie Sie in die Organisation Ihres Studienalltags investieren müssen, umso mehr können Sie sich auf ihr Studium konzentrieren – und davon profitieren selbstverständlich alle Seiten.

Um die Integration chronisch kranker und/oder behinderter Menschen in das Studium an unserer Hochschule zu erleichtern und die besonderen Belange zu berücksichtigen, hat die Universität Rostock ein gut funktionierendes Netzwerk geschaffen. Gerade erst wurde an der Universität Rostock die Kommission für Chancengleichheit und Vielfalt eingesetzt, die auch die Anliegen behinderter und chronisch kranker Studierender aufgreift. Prof. Dr. Christoph Perleth steht Ihnen als Beauftragter für chronisch kranke und behinderte Studierende zur Verfügung. An jeder Fakultät finden Sie zudem einen Ansprechpartner. Auch die studentische Interessengemeinschaft StuBeck, die sich ehrenamtlich engagiert, hat jederzeit ein offenes Ohr für Ihre Anliegen. Daher, scheuen Sie sich nicht, Ihre Fragen, Wünsche und Probleme zu kommunizieren. Die Rektorsprechstunde, die jeden zweiten Freitag im Monat von 9:00 bis 11:00

Uhr stattfindet, bietet beispielsweise Gelegenheit dazu. Wir sind auf Ihre Mithilfe, Ihre Verbesserungsvorschläge angewiesen, wenn es darum geht, Ihr Studium an der Universität bestmöglich zu gestalten. Wir möchten Sie, liebe Studierende, darüber hinaus auch ermuntern, sich aktiv z. B. durch ein Engagement im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung, für Ihre Interessen einzusetzen.

Dieser Leitfaden soll Ihnen die Orientierung an unserer Universität erleichtern und einen Beitrag dazu leisten, Ihren Studienalltag optimal zu organisieren. Hier erhalten Sie einen Überblick über die Rahmenbedingungen an der Universität Rostock. Mit den zusammengestellten Hinweisen über Gegebenheiten, Adressen, Informations- und Beratungsangebote etc. möchten wir Sie bei Ihrem Studium unterstützen.

Wir wünschen Ihnen für Ihr Studium viel Erfolg, persönliches Wohlergehen und eine einzigartige Zeit an der Universität Rostock in der schönen Hansestadt Rostock.

Rostock, September 2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schareck', written in a cursive style.

Prof. Dr. Wolfgang Schareck
Rektor

Vorwort

In Art. 3 des Grundgesetzes ist verankert, dass niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf. Auf dieser Grundlage schreiben sowohl das Hochschulrahmengesetz (HRG § 2 Abs. 4) als auch unser Landeshochschulgesetz (LHG M-V § 3 Abs. 4) die Berücksichtigung der Belange behinderter Studierende als eine originäre Aufgabe der Hochschulen in Deutschland vor: Sie haben für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung gleichwertige Studien- und Prüfungsbedingungen sicherzustellen. Diese Verpflichtung hat jeder Lehrende an unserer Hochschule!

Da diese Belange noch immer unzureichend berücksichtigt werden, hat die Hochschulrektorenkonferenz 2009 die Empfehlung „Eine Hochschule für alle“ verabschiedet. An der Umsetzung dieser Empfehlungen arbeitet derzeit auch die Universität Rostock. - Die HRK-Empfehlung können Sie auch abrufen unter: www.barrierefrei.uni-rostock.de

Dieser Leitfaden soll behinderte und chronisch kranke Studierende über das Beratungsangebot der Universität Rostock informieren und ihnen praktische Tipps und Hinweise zur Organisation ihres Studiums geben.

Der personelle Geltungsbereich für die nachfolgenden Informationen bezieht sich auf das SGB IX, § 2, Absatz 1, nach dem Menschen als behindert gelten, „wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist“. Diese Definition von „Behinderung“ schließt chronische Krankheiten im Sinne von länger andauernden Krankheiten sowie chronische Krankheiten mit episodischem Verlauf ein, sofern sie zur Beeinträchtigung der gesellschaftlichen Teilhabe führen. Zu den chronischen Krankheiten nach o. g. Definition gehören ebenso psychische Erkrankungen.

Besuchen Sie gern auch unsere Internetseite

www.barrierefrei.uni-rostock.de,

um sich über Beratungsangebote für chronisch kranke und behinderte Studierende zu informieren!

Im Downloadbereich finden Sie diesen Leitfaden sowie weitere Dokumente.

Ebenso steht der Leitfaden auf den Seiten der Universität:

<https://www.uni-rostock.de/angebote-fuer-studierende/>

sowie auf den Seiten des Studentenwerks (unter der Rubrik Sozialberatung/ Behinderung und chronische Krankheit) zur Verfügung.

Die Verfasser/innen wären ihrerseits für Hinweise zur Gestaltung dieses Leitfadens dankbar.

Beratungsangebote und –möglichkeiten an der Universität Rostock

Beratungsangebot des Beauftragten für chronisch kranke und behinderte Studierende an der Universität Rostock

Prof. Dr. Christoph Perleth als Beauftragter für behinderte und chronisch kranke Studierende an der Universität Rostock bzw. dessen Mitarbeiter Marcel Warncke steht Ihnen

dienstags von 11.30 bis 13.00 Uhr

zur Verfügung. Die Sprechzeit findet im Arbeitsraum für behinderte und chronisch kranke Studierende in der August-Bebel-Straße 28, Erdgeschoss, 2. Tür rechts, statt. Sie werden bei allgemeinen Fragen zur Studienorganisation beraten und können sich bezüglich eines Nachteilsausgleiches informieren.

Ansprechpartner/innen: Prof. Dr. Christoph Perleth
Marcel Warncke (studentischer Mitarbeiter)
Tel.: 0381/498 57 42
barrierefrei@uni-rostock.de
www.barrierefrei.uni-rostock.de

Dieses Beratungsangebot können sowohl Studierende als auch Lehrende in Anspruch nehmen, die Informationen zu Fragen rund um das Thema „Studieren mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung“ wünschen.

Beratungsangebote der Beauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende an den Fakultäten der Universität Rostock

Ebenso finden Sie an jeder Fakultät eine(n) Ansprechpartner(in) für behinderte und chronisch kranke Studierende. Aus der nachfolgenden Tabelle können Sie entnehmen, mit wem Sie Kontakt aufnehmen können. Die Fakultätsbeauftragten stehen Ihnen bei Konfliktsituationen oder Studienproblemen beratend zur Seite. Die Büros aller Ansprechpartner sind barrierefrei zugänglich.

Fakultät	Name, Telefon	Adresse
Universitätsbeauftragter sowie Philosophische Fak. Institut für Pädagogische Psychologie Rosa und David Katz	Prof. Dr. Christoph Perleth Tel.: 498 26 51	August-Bebel-Str. 28 18055 Rostock
Agrar- u. Umwelt- wissenschaftliche Fak. Institut für Landnutzung	Dr. Christine Struck Tel.: 498 31 67	Satower Str. 48 18051 Rostock
Fak. für Informatik und Elektrotechnik	Prof. Dr. Van Bang Le Tel.: 498 76 45	Albert-Einstein-Str. 2 18059 Rostock
Fak. für Maschinenbau u. Schiffstechnik	Dr. Jürgen Adam Tel.: 498 90 03	Albert-Einstein-Str. 2 18059 Rostock
Juristische Fak. Studienberatung	Dr. Heidrun Budde Tel.: 498 80 04	Möllner Str. 10 18109 Rostock
Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fak. Institut für Biowissenschaften	Dr. Wolfgang Wranik Tel.: 498 60 60	Albert-Einstein-Str. 3 18059 Rostock
Medizinische Fak. Direktor der Abteilung für Neurochirurgie	Prof. Jürgen Piek Tel. 494 64 39	Schillingallee 35 18057 Rostock
Theologische Fak. Religionspädagogik	Dr. Petra Schulz Tel.: 498 84 46	Schwaansche Straße 5 18055 Rostock
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fak.	Antje Waldschläger Tel.: 498 40 10	Ulmenstr. 69 18057 Rostock

Besuchen Sie gern auch unsere Internetseite

www.barrierefrei.uni-rostock.de,

um sich über Beratungsangebote für chronisch kranke und behinderte Studierende zu informieren!

Sozialberatung des Studentenwerkes Rostock

Für behinderte und chronisch kranke Studierende ist es oft schwierig, den Anforderungen des Studiums gerecht zu werden. Das Studentenwerk Rostock unterstützt von Behinderung und chronischer Krankheit betroffene Studierende mit Beratung und Information sowie weiteren Angeboten.

Manchmal muss das Studium individuell gestaltet werden. Es ist das Ziel der Beratung, Informationen auszutauschen und im Gespräch Orientierungs-, Klärungs- und Entscheidungshilfen zu entwickeln. Die Beratung steht allen offen und verläuft auf Wunsch anonym. Alle Gesprächsinhalte werden vertraulich behandelt.

Ort: Studentenwerk Rostock
 Anstalt des öffentlichen Rechts
 St.-Georg-Straße 104-107
 18055 Rostock
 Raum 108a

Ansprechpartnerin: Anke Wichmann
 Termine nach Vereinbarung

Tel.: 0381/459 26 40
Fax: 0381/459 294 36
anke.wichmann@studentenwerk-rostock.de
www.studentenwerk-rostock.de

Rechtsberatung des Studentenwerkes Rostock

Im Mittelpunkt der kostenlosen Rechtsberatung stehen rechtliche Fragen oder Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Studiensituation und dem Privatleben, z. B.

- Verträge (Miete, Kauf, Versicherungen, Erwerbstätigkeit)
- Sozialgesetze
- Familienrecht
- Verwaltungsrecht (außer BAföG)
- Ausländerrecht
- Verfahrenskennntnisse

Rechtsanwälte unabhängiger Anwaltsbüros führen die Beratung durch. Die Terminvergabe erfolgt über die Sozialberaterin Anke Wichmann.

Psychologische Beratung des Studentenwerkes Rostock

Dieses Beratungsangebot können alle nutzen, die meinen, den Alltags- oder/und Studienstress nicht mehr bewältigen zu können. Angesprochen werden können Identitätsprobleme, Ablösungskonflikte, Konzentrationsprobleme, Prüfungsangst, Koordinierungsdefizite, Suchtverhalten, Psychosomatische Symptome. Wenn es erforderlich ist, kann an Therapeuten weitervermittelt werden, durch das Studentenwerk selbst erfolgt keine Therapie. Die Terminvergabe erfolgt über die Sozialberaterin Anke Wichmann.

Informationen erhalten Sie auch über den Dachverband:

Deutsches Studentenwerk
Informations- und Beratungsstelle, Studium und
Behinderung
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Tel.: 030/29 77 27-64
Fax: 030/29 77 27-69
studium-behinderung@studentenwerke.de
www.studentenwerke.de/behinderung

Sozialberatung des AStA der Universität Rostock

Sie können die Beratung im Referat für Soziales des AStA in Anspruch nehmen.

Ansprechpartnerin: Kai Neuber
soziales.asta@uni-rostock.de
Tel.: 0381/ 498 5601
AStA Universität Rostock
Parkstraße 6
18057 Rostock

Unterstützungsangebote des StuBeck (Hochschulgruppe für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit an der Uni Rostock)

Wir sind eine Interessengemeinschaft von ehrenamtlichen Helfern, die sich für die Belange der behinderten und/oder chronisch kranken Studenten an der Universität Rostock einsetzt. Wir versuchen Barrieren und strukturelle Nachteile abzubauen, mit denen sich Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit konfrontiert sehen. Unsere Ziele sind der Abbau bestehender Benachteiligungen betroffener Studierender, insbesondere im Rahmen des Studiums und die Schaffung chancengleicher Studienbedingungen. Wir suchen aufgeschlossene, engagierte Menschen:

- zum Erfahrungsaustausch im Studium mit gesundheitlicher Beeinträchtigung
- zur Unterstützung im Studienalltag gesundheitlich eingeschränkter Personen
- zur Organisation, Planung und Durchführung von Veranstaltungen, z. B. Hochschulinformationstag, Campustag...

Interessierte Studierende, die sich freiwillig bei der Unterstützung behinderter und chronisch kranker Studierender engagieren wollen und dabei mithelfen möchten, Hilfsangebote auszubauen, sind herzlich willkommen!

Wir sind bei jeglichen Anfragen, Informationen und Anregungen unter folgender E-Mail-Adresse erreichbar:
barrierefrei@uni-rostock.de.

Bewerbung und Zulassung

Sie haben sich entschlossen zu studieren? Dann sollten Sie Folgendes beachten: Einige Studiengänge werden durch die Stiftung für Hochschulzulassung (siehe www.hochschulstart.de) vergeben. Die anderen Studiengänge werden durch die Hochschulen selbst verteilt. Es gibt örtlich zulassungsbeschränkte und zulassungsfreie Studiengänge. Für das zentrale Vergabeverfahren und die örtlich zulassungsbeschränkten Studiengänge gelten folgende Bewerbungsfristen: Für einen Studienbeginn im Wintersemester endet die Bewerbungsfrist am 15. Juli und für einen Studienbeginn im Sommersemester am 15. Januar. Bitte beachten Sie, dass einige Studiengänge nur im Winter- oder im Sommersemester beginnen. Neben dem Zulassungsantrag zum Studium können Sie auch die folgenden Sonderanträge stellen:

Antrag auf bevorzugte Berücksichtigung des Studienortes

Wenn Sie einen Schwerbehindertenausweis besitzen, verwirklicht die ZVS in der Regel Ihren Studienortwunsch. Es genügt, wenn Sie dem Zulassungsantrag eine amtlich beglaubigte Kopie Ihres Schwerbehindertenausweises beifügen. Sollten Sie nicht im Besitz eines Schwerbehindertenausweises sein, haben Sie die Möglichkeit, einen Antrag auf bevorzugte Berücksichtigung des ersten Studienortwunsches zu stellen. Dem Zulassungsantrag muss ein fachärztliches Gutachten beigelegt werden, das darstellt, warum eine ärztliche Behandlung zwar am gewünschten Studienort, aber nicht an einem anderen Studienort möglich oder zumutbar ist.

Antrag bei Härtefall

Wenn Sie sich in einer schwerwiegenden Ausnahmesituation befinden, können Sie einen sog. *Härtefallantrag* stellen, um sofort zum Studium zugelassen zu werden. Die Schwerbehinderung allein ist für die Anerkennung eines Härtefalls nicht ausreichend. In einem fachärztlichen Gutachten müssen die gesundheitlichen Umstände ausführlich dargestellt werden. Ein Grund für eine sofortige Zulassung ist beispielsweise, wenn es für Sie durch eine Krankheit mit Tendenz zur Verschlechterung nicht möglich ist, in Zukunft die Belastungen eines Studiums durchzustehen und eine Nichtzulassung eine unzumutbare Härte darstellen würde. Das fachärztliche Gutachten muss konkrete und nachvollziehbare Ausführungen zu Entstehung, Schwere, Verlauf, Behandlungsmöglichkeiten und künftige Entwicklungstendenzen der gesundheitlichen Beeinträchtigungen enthalten. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an das Studienbüro bzw. an die Beratungsstelle für chronisch kranke und behinderte Studierende - Sie werden hier bei der Stellung des Antrages unterstützt.

Antrag auf Nachteilsausgleich

Ein Antrag auf Verbesserung der Wartezeit findet nur in Studiengängen des allgemeinen Auswahlverfahrens Anwendung. Sie können diesen Antrag stellen, wenn sich der Erwerb der Studienberechtigung wegen Krankheit oder Behinderung verzögert hat. Auch hierzu wenden Sie sich bitte rechtzeitig an das Studienbüro bzw. an die Beratungsstelle für chronisch kranke und/oder behinderte Studierende - Sie werden hier bei der Stellung des Antrages unterstützt.

Nachteilsausgleiche bei Prüfungen und zu erbringenden Studienleistungen

Zu den Aufgaben der Hochschulen gehört nach § 2, Abs. 4 des Hochschulrahmengesetzes die Berücksichtigung der Nachteile behinderter und/oder chronisch kranker Studierender.

Hieraus folgt, dass Studien- und Prüfungsordnungen so gestaltet sein müssen, dass auch Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen chancengleiche Studien- und Prüfungsbedingungen erhalten. Ausgehend davon ist auch im Landeshochschulgesetz M-V die Möglichkeit zum so genannten „Nachteilsausgleich“ verankert.

Als Nachteilsausgleiche können z.B. gewährt werden:

- Schriftliche Ergänzungen mündlicher Prüfungen für Studierende mit Hör- oder Sprachbehinderungen,
- Zeitverlängerungen für Hausarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen,
- Nutzung von technischen Hilfsmitteln,
- Berücksichtigung von Krankheiten sowie eingeschränkter Arbeitsfähigkeit bei der Bemessung von Prüfungszeiträumen und Studienleistungen (z.B. Prüfungsverlängerung bei Diplomarbeiten, Hausarbeiten etc.),
- Abänderung von Praktikumsbestimmungen und –bedingungen und
- Ersatz schriftlicher Prüfungen durch mündliche bzw. umgekehrt (entsprechend der Behinderung/Erkrankung).

Wie stellt man einen Antrag auf nachteilsausgleichende Maßnahmen?

a) Alte Lehramtsstudiengänge (Immatrikulation bis Wintersemester 2011)

Anträge auf Nachteilsausgleich bei Studienleistungen werden über den *Universitätsbeauftragten* beim Dekanat der jeweiligen Fakultät gestellt. Studierende suchen *vorher* die Beratungsstelle auf und erhalten Unterstützung bei der Antragsstellung und deren Weiterleitung. Notwendig ist eine entsprechende ärztliche Bescheinigung über die Erkrankung und ihre Folgen für die Studierfähigkeit bzw. der Schwerbehindertenausweis. Die persönlichen Unterlagen werden durch den *Universitätsbeauftragten* verwahrt.

Anträge auf Nachteilsausgleich bei Prüfungsleistungen werden beim Lehrerprüfungsamt gestellt. Dabei sind auch ärztliche Atteste bzw. der Schwerbehindertenausweis vorzulegen. Studierende *können* sich vorher beim *Beauftragten* beraten lassen. Das Lehrerprüfungsamt bezieht bei Unklarheiten den *Universitätsbeauftragten* mit ein.

b) Neue (modularisierte) Lehramtsstudiengänge

Anträge auf Nachteilsausgleich bei Studien- und Prüfungsleistungen (Modulprüfungen) werden beim Zentralen Prüfungsamt (ZPA) gestellt. Eine ärztliche Bescheinigung über die Erkrankung und ihre Folgen für die Studierfähigkeit bzw. der Schwerbehindertenausweis sind notwendig. Studierende *können* sich vorher beim *Beauftragten* beraten lassen. Das Prüfungsamt ist angehalten, bei Unklarheiten den *Universitätsbeauftragten* mit einzubeziehen. Auf Wunsch des Studenten *muss* der *Beauftragte* einbezogen werden.

Anträge auf Nachteilsausgleich bei Prüfungsleistungen im Staatsexamen werden beim Lehrerprüfungsamt gestellt. Dabei sind auch ärztliche Atteste bzw. der Schwerbehindertenausweis vorzulegen. Studierende *können* sich vorher beim *Beauftragten* beraten lassen. Das Lehrerprüfungsamt bezieht bei Unklarheiten den *Universitätsbeauftragten* mit ein.

c) BA-, MA-, Diplom-Studiengänge

Anträge auf Nachteilsausgleich bei Studien- und Prüfungsleistungen werden bei den jeweiligen Prüfungsausschüssen gestellt. Eine ärztliche Bescheinigung über die Erkrankung und ihre Folgen für die Studierfähigkeit bzw. der Schwerbehindertenausweis sind notwendig. Studierende *können* sich vorher beim *Beauftragten* beraten lassen. Die Prüfungsausschüsse sind angehalten, bei Unklarheiten den *Universitätsbeauftragten* mit einzubeziehen. Auf Wunsch des Studenten *muss* der *Beauftragte* einbezogen werden.

c) Studium mit Legasthenie

Anträge auf Nachteilsausgleich bei Studien- und Prüfungsleistungen werden bei den jeweiligen Prüfungsausschüssen gestellt. Notwendig für die Antragstellung ist eine entsprechende Bescheinigung über das Vorliegen einer *Legasthenie*. Die Universität Rostock akzeptiert jedoch nur Atteste, die nicht älter sind als fünf Jahre. In Kooperation mit dem [Institut für Pädagogische Psychologie](#) kann eine Überprüfung auf Legasthenie vorgenommen werden. Gemäß ICD 10 wird zur Abgrenzung zwischen allgemeinen Problemen im schriftsprachlichen Bereich und der Teilleistungsstörung Legasthenie neben

einem [Lese- und Rechtschreibtest](#) ein [Intelligenztest](#) herangezogen. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an

barrierefrei@uni-rostock.de,

sie werden dann weiter vermittelt. Selbstverständlich können Sie die Diagnostik auch in anderen Einrichtungen vornehmen lassen. Bei der nachfolgenden Beantragung eines Nachteilsausgleiches *können* sich Studierende vorher beim Beauftragten beraten lassen. Die Prüfungsausschüsse sind angehalten, bei Unklarheiten den Universitätsbeauftragten mit einzubeziehen. Auf Wunsch des Studenten *muss* der Beauftragte einbezogen werden.

Genauere Informationen erhalten Sie beim Beauftragten für chronisch kranke und behinderte Studierende an der Universität Rostock, Prof. Dr. Christoph Perleth.

Finanzierung des behindertenbedingten Mehrbedarfs

BAföG-Regelungen

Härtefreibetrag bei der Einkommensermittlung

Sollten Sie über keine ausreichenden Mittel verfügen, steht Ausbildungsförderung nach dem BAföG zur Studienfinanzierung für Sie an erster Stelle. Eine Behinderung wird berücksichtigt, indem auf Antrag ein zusätzlicher Härtefreibetrag bei der Ermittlung des Einkommens der Eltern angesetzt wird. Als Nachweis ist der Schwerbehindertenausweis oder ein Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes vorzulegen.

Verlängerung der Förderungshöchstdauer

Nach § 15 Abs. 3 BAföG besteht unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit, dass über die Förderungshöchstdauer hinaus für eine angemessene Zeit Ausbildungsförderung weitergezahlt wird. Sie müssen nachweisen, dass die Behinderung zum Überschreiten der Förderungshöchstdauer geführt hat. Außerdem müssen Sie aufzeigen, um welchen Zeitraum sich Ihr Studium aufgrund Ihrer Behinderung verlängert hat.

Nach § 17 Abs. 2 Nr. 2 BAföG wird die Ausbildungsförderung nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer aufgrund einer Behinderung in voller Höhe als Zuschuss gewährt.

Berücksichtigung der Behinderung bei der Darlehensrückzahlung

Sie haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Berücksichtigung behindertenbedingter Aufwendungen zu stellen. Dadurch erhöht sich die Einkommensgrenze, bis zu welcher von der Rückzahlung freigestellt wird (§ 18a Abs. 1 BAföG).

Hilfen nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Eingliederungshilfe

Als ein Teil der Sozialhilfe (SGB XII) ist es Aufgabe der Eingliederungshilfe, eine drohende Behinderung oder chronische Krankheit zu verhüten oder Menschen mit Behinderung und chronischer Krankheit in die Gesellschaft einzugliedern (§ 53 SGB XII).

Dies erfolgt z. B. in Form von:

- Sicherstellung bzw. Erleichterung der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft
- Ermöglichung der Ausübung eines angemessenen Berufs oder einer angemessenen Tätigkeit
- Schaffung der Voraussetzungen für ein Leben, das soweit wie möglich von Pflege unabhängig ist.

Es werden diverse Leistungen zur Teilhabe am Leben finanziert, wenn eigenes Vermögen bzw. Einkommen dafür nicht ausreichen und keine anderen Leistungserbringer (z.B. Krankenkasse, Unfallversicherungsträger, Versorgungsamt) dafür zuständig sind (§ 2 SGB XII). Darunter fallen für Studierende:

- Hilfen zur Ausbildung (z. B. persönliche Studienassistenzen, Fahrtkosten, Gebärdensprachdolmetscher/innen, Büchergeld u. a. studienbezogene Hilfsmittel)
- Hilfe zum Erwerb und zur Instandhaltung eines individuell angepassten Kraftfahrzeugs inkl. der Erlangung der Fahrerlaubnis
- Finanzierung technischer Hilfen als „soziale Hilfsmittel“ (besondere Bedienungseinrichtungen und Zusatzgeräte für Kraftfahrzeuge, z. B. automatische Kupplung)
- Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (z. B. Finanzierung und Vermittlung von Vereinsmitgliedschaften, Kostenübernahme für Telefon und monatliche Gebühren, Hilfe zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung oder kulturellen Zwecken dienen, Bereitstellung von Hilfsmitteln, die der Unterrichtung über das Zeitgeschehen und über kulturelle Ereignisse dienen, wenn wegen der Schwere der Behinderung anders eine Teilnahme am Gemeinschaftsleben nicht oder nur unzureichend möglich ist).

Die Höhe der Hilfe richtet sich jeweils nach dem individuellen Bedarf. Für die Eingliederungshilfe sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe zuständig.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Unter bestimmten Umständen können auch Studierende Hilfe zum Lebensunterhalt bekommen. Oft fallen während des Studiums über das übliche Maß hinausgehende Kosten für den Lebensunterhalt an, z. B. erhöhte Kosten für eine barrierefreie Wohnung oder zusätzliche Aufwendungen für krankheitsbedingt notwendige Nahrungsmittel.

Wohngeld

Studierende mit einer Behinderung und chronischen Erkrankung haben genau wie nichtbehinderte Studierende erst nach Förderungsende durch BAföG einen Anspruch auf Wohngeld. Sie haben keinen Anspruch auf Wohngeld, wenn Sie kein BAföG erhalten, weil das Einkommen Ihrer Eltern zur Berechnung herangezogen wird. Es muss nachgewiesen werden, dass ein plausibles Einkommen vorhanden ist. Ein plausibles Einkommen entspricht mindestens der Höhe des Leistungssatzes der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch.

Pflegebedarf

Die Tatsache, dass eine Behinderung vorliegt, reicht nicht aus, um Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz in Anspruch zu nehmen. Sie müssen den Bedarf an Pflege und hauswirtschaftlicher Versorgung nachweisen. Die Anerkennung des Bedarfs setzt voraus, dass die Hilfen, die Sie benötigen, sich im Sinne der vorgegebenen Verrichtungen einordnen lassen und täglich benötigt werden. Solche Verrichtungen sind Körperpflege, Gewährleistung der Mobilität, Ernährung und hauswirtschaftliche Versorgung.

Es gibt drei Pflegestufen:

- *Pflegestufe I:*
Erhebliche Pflegebedürftigkeit (Hilfe für mindestens einmal täglich für wenigstens zwei Verrichtungen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung)
- *Pflegestufe II:*
Schwerpflegebedürftig (Hilfe mindestens dreimal täglich und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung)
- *Pflegestufe III:*
Schwerstpflegebedürftig (Hilfe rund um die Uhr und mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung).

In jeder Pflegestufe kann sich der Versicherte zwischen Geld-, Sach-, und Kombinationsleistungen entscheiden. Wenn Sie die Geldleistung wählen, steht der Betrag dem Pflegebedürftigen zur freien Verfügung, um den jeweiligen Bedarf an Pflege damit zu decken. Bei der Wahl der Sachleistung beauftragen Sie einen ambulanten Pflegedienst, um den Pflegebedarf sicherzustellen.

Bei der Kombinationsleistung wird ein Teil des Pflegebedarfs im Rahmen der Sachleistungen durch einen ambulanten Pflegedienst sichergestellt. Der restliche Bedarf wird durch Geldleistung gedeckt.

Stiftungen und Stipendien

Es gibt Stiftungen, die speziell Studierende mit Behinderungen durch Stipendien, einmalige Zahlungen oder Übernahme von Sachmittelkosten unterstützen. Einzelheiten der Förderungsbedingungen können Sie direkt bei den Stiftungen erfragen.

Dr. Willy Rebelein Stiftung

Neutorgraben 1b
90419 Nürnberg
Tel. 0911/ 580 74-0
Fax 0911/ 580 60-228

Paul und Charlotte Kniese-Stiftung

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin
Tel. 030/ 795 92 30
Fax 030/ 796 86 00

Die Kniese-Stiftung arbeitet ausschließlich im Bereich der Blindenfürsorge.

Anni und Keyvan Dahesch-Stiftung

c/o Commerzbank AG, Nachlass- und Stiftungsmanagement
Gallusanlage 7
60329 Frankfurt am Main

Die Stiftung fördert und unterstützt Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

[Stiftung Darmerkrankungen](#)

Lange Reihe 29
20099 Hamburg
E-Mail: info@stiftung-darmerkrankungen.de

Zu Lebens- und Studienbedingungen am Ort

Wohnmöglichkeiten

In den Wohnheimen des Studentenwerkes Rostock gibt es vorrangig Einzel- und einige wenige Doppelzimmer zumeist in WG-Charakter. Es stehen in begrenztem Maße rollstuhlgerechte Wohneinheiten sowie Appartements mit eigenem Bad und eigener Küche zur Verfügung. Die Vergabe-Richtlinie für Wohnheimplätze sieht eine besondere Berücksichtigung schwer behinderter Studierender vor.

Die Zimmervermittlung erreichen Sie über das Internet auf der Seite www.studentenwerk-rostock.de (-> Wohnen) oder über die Seite www.wohnenimv.de.

Verpflegung

In allen Mensen können Sie die Zusammenstellung des Essens frei wählen. Es gibt täglich ein Vollwert-Gericht und frische Salate. Nähere Auskünfte zur Speisenzusammensetzung erhalten Sie beim Küchenleiter der Mensen bzw. der Cafeterien oder Essenausgaben. Rollstuhlgänglich sind die Mensa Südstadt, die Mensa St.-Georg-Straße, die Cafeteria Ulmenstraße, Kleine Mensa Ulme und die Cafeteria an der Hochschule für Musik und Theater.

Behindertengerechter PC-Arbeitsraum

An der Universität Rostock steht für behinderte und/oder chronisch kranke Studierende ein PC-Arbeitsraum zur Verfügung. Er befindet sich im Erdgeschoss der Philosophischen Fakultät in der August-Bebel-Str. 28 und ist auch mit einem Rollstuhl leicht zu erreichen. Ausgestattet ist dieser Raum mit einem unterfahrbaren PC-Arbeitsplatz.

Die Nutzungszeiten des PC-Arbeitsraumes orientieren sich an den Öffnungszeiten der Bibliothek der Philosophischen Fakultät. Bei Fragen zur Nutzung wenden Sie sich bitte an die studentische Hilfskraft. Die wöchentlichen Sprechzeiten hängen an der Tür des Arbeitsraumes aus.

Hochschulsport

Sie können an der Universität Rostock im Bereich des Hochschulsports an Sportkursen teilnehmen. Aufgrund der hohen Nachfrage, können für Sie Plätze nach individueller Absprache im Vorfeld reserviert werden. Welche Kurse für Sie geeignet sind, können Sie erfragen bei:

Dr. Hartmut Preuß
Tel.: 0381 / 498 27 42 oder
Dr. Ulf Reder
Tel.: 0381 / 498 27 68
Fax.: 0381 / 498 27 39

Rückerstattung des Semestertickets

Das Ticket umfasst das Gesamtnetz Rostock, d. h. die Zonen 1 – 6. Jeder Student zahlt diesen Betrag, unabhängig davon, ob er es nutzen möchte oder nicht. In Ausnahmefällen wird jedoch eine Erstattung durch den VVW – Verkehrsverbund Warnow gewährleistet. Den entsprechenden Antrag erhalten Sie im Arbeitsraum für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung, dem StudentINNenrat in der Parkstraße 6 oder auf <http://www.asta.uni-rostock.de/finanzen/semesterticket-rueckerstattung/>

Zugänglichkeit der Gebäude der Universität Rostock

Im folgenden Abschnitt finden Sie eine Auflistung der Räume, die an den einzelnen Fakultäten barrierefrei zugänglich sind. Sollte es in Ihrem speziellen Fall Probleme beim Erreichen der Hörsäle bzw. Seminarräume geben, setzen Sie sich bitte mit dem für Ihre Fakultät zuständigen Ansprechpartner für behinderte und chronisch kranke Studierende bzw. mit der Beratungsstelle für chronisch kranke und behinderte Studierende in Verbindung.

Setzen Sie sich ebenso mit uns in Verbindung, wenn Sie Probleme beim oder Fragen zum Einsatz von FM-Anlagen haben.

Barrierefreie Universitätsbibliotheken

Für behinderte und chronisch kranke Studierende gibt es an der UB ab sofort eine Ansprechpartnerin. Wenn Sie Fragen oder Probleme haben, die mit Barrieren bei der Nutzung der Universitätsbibliotheken zu tun haben, wenden Sie sich bitte an

Frau Dr. Petra Herden
petra.herden@uni-rostock.de
Tel.: (0381) 498-8745

Allgemeine Studienberatung und Studentensekretariat – Parkstraße 6:

Die Beratungsräume sind leider nicht barrierefrei, aber es besteht die Möglichkeit, während der Sprechzeiten dort anzurufen, eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter wird dann nach unten kommen bzw. einen Termin in einer barrierefreien Örtlichkeit mit Ihnen vereinbaren.

AGRAR- UND UMWELTWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Einrichtungen/ Lehrräume	Adresse	Anzahl der Plätze	BF	Behinderten-parkplätze
Hörsaal LHSL <i>(bei Herrn Ewert wg. d. Schlüssels melden (D3 Referat 3.2 Gebäude-, Liegenschaftsverwaltung))</i>	Justus-von-Liebig-Weg 8	262	○	ja
Hörsaal LHSK	Justus-von-Liebig-Weg 6	193	○	–
Seminarraum 1 + 2 + 3 + 4 Gebäudekomplex	Justus-von-Liebig-Weg 6	56 + 46 + 30 + 40	○	–
PC-Labor II	Justus-von-Liebig-Weg 6	17	○	–
Seminarraum SAT	Satower Straße 48	50	○	im Hof, Eingang von der Stirnseite

BF = Barrierefreiheit (○ = barrierefrei , x = nicht barrierefrei , ⊗ = bedingt barrierefrei)

FAKULTÄT FÜR INFORMATIK UND ELEKTROTECHNIK

Einrichtungen/ Lehrräume	Adresse	Anzahl der Plätze	BF	Behinderten- parkplätze
SR 11 SR 17 Ex 104	Albert-Einstein-Straße 2 Albert-Einstein-Straße 2 Albert-Einstein-Straße 2	46 54 78	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes

JURISTISCHE FAKULTÄT

Einrichtungen/ Lehrräume	Adresse	Anzahl der Plätze	BF	Behinderten- parkplätze
PC Pool	Möllner Straße 10		○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes

FAKULTÄT FÜR MASCHINENBAU UND SCHIFFSTECHNIK

Einrichtungen/ Lehrräume	Adresse	Anzahl der Plätze	BF	Behinderten- parkplätze
Großer Hörsaal	Albert-Einstein-Straße 2	217	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
I/07	Albert-Einstein-Straße 2	25	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Einrichtungen/ Lehrräume	Adresse	Anzahl der Plätze	BF	Behinderten- parkplätze
Institut für Chemie Hörsaal 001	Albert-Einstein-Straße 3a, Hörsaalgebäude	120	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Institut für Biowissenschaften HS 001 HS 002	Albert-Einstein-Straße 3, Hörsaalgebäude	120 80	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Institut für Mathematik HS 125	Ulmenstraße 69 (Haus 3)	50	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Hörsaal	Universitätsplatz 2	60	○	
Kleiner Hörsaal	Universitätsplatz 3	50	○	
Seminarräume SR I SR II	Universitätsplatz 3 Universitätsplatz 5	35 16		

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Einrichtungen/Lehr- räume	Adresse	Anzahl der Plätze	BF	Behinderten- parkplätze
Geschäftsräume: - Prodekanat für Forschung - Prodekanat für Haushalt, Planung und Struktur - Studiendekanat - Ärztlicher Direktor	Ernst-Heydemann Straße 8	–	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Pflegedienstleitung	Ernst-Heydemann Straße 8	–	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Institut für Medizinische Informatik und Biometrie	Ernst-Heydemann Straße 8	–	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie	Schillingallee 35	–	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Augenklinik und Poliklinik SR UAK	Doberaner Straße 140	40 (Zugang derzeit gesperrt)	⊗	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes

Klinik und Poliklinik für Chirurgie HS CUK	Schillingallee 35	195 (im Bau)	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie	Stempelstraße 13	s. ZMK	○	schräg vor dem Gebäude
Frauenklinik und Poliklinik	Südring 81 Südstadt Klinikum	–	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie SR HNO	Doberaner Straße 137-139	30	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie	Schillingallee 35	–	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Zentrum für Innere Medizin HS ZIM SR 1 ZIM SR 2 ZIM KR ZIM	Ernst–Heydemann-Straße 6	332 33 25 39	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Kinder- und Jugendklinik HS UKJ SS UKJ	Ernst–Heydemann-Straße 8	146 60	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes

Orthopädische Klinik und Poliklinik HS OUK	Doberaner Straße 142	196	○	auf dem Gelände des Gebäude- komplexes
Urologische Klinik und Poliklinik	Ernst-Heydemann-Straße 6	–	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Zentrum für Radiologie Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Südring 75 Südstadt Gertrudenplatz 1 Schillingallee 35		○	vor dem Gebäude auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZMK) HS I ZMK HS II ZMK HS III ZMK	Stempelstraße 13	126 77 27	○	

Institut für Allgemeinmedizin	Doberaner Straße 142	–	○	
Institut für Experimentelle Chirurgie	Schillingallee 69 a	–	○	
Institut für Biostatistik und Informatik in Medizin und Altersforschung	Ernst-Heydemann- Straße 8	–	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	Ernst-Heydemann-Straße 6	–	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Institut für Biomedizinische Technik	Friedrich-Barnewitz-Straße 4 Warnemünde	–	○	auf dem Gelände des Gebäudes
Institut für Immunologie SR BMFZ	Schillingallee 69 (BMFZ)	15	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Institut für Präventivmedizin	St.-Georg-Str. 108	-	⊗	

Institut für Rechtsmedizin SR IfRM	St.-Georg-Str. 108	20	⊗	
Institut für Anatomie HS ANA KLHS ANA SR 212 ANA	Gertrudenstraße 9	222 40 23	○	
Institut für Medizinische Biochemie und Molekularbiologie Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene Zentrum für Pharmakologie und Toxikologie	Schillingallee 70: HS MED SR 1 SR 2 SR 125 SR 126 SR 156 KS MED	262 30 30 20 20 25 132	⊗	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Institut für Pathologie HS P HS DEMO	Strempelstraße 14	175 102	x	

Institut für Physiologie HS PHYS SR 1 PHYS SR 2 PHYS SR 3 PHYS	Gertrudenstraße 9	213 22 24 24	O	
Zentrum für Nervenheilkunde HS ZN SR IMP SR KPP	Gehlsheimer Str. 20, Gehlsdorf	183 22 25	x	

BF = Barrierefreiheit (O = barrierefrei , x = nicht barrierefrei , ⊗ = bedingt barrierefrei)

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Einrichtungen/ Lehrräume	Adresse	Anzahl der Plätze	BF	Behinderten-parkplätze
Fakultätsgebäude	August-Bebel-Straße 28	je nach Seminarraum zwischen 25 und 45	○	an der Giebelseite des Hauses
PC-Arbeitsraum (Schlüssel in der Bibliothek)	August-Bebel-Straße 28, Erdgeschoß	–	○	
Seminarräume (Grundschul- pädagogik)	Möllner Straße 12	je nach Seminarraum zwischen 20 und 50	⊗	vor dem Eingang
HS Radiologie	Getrudenplatz 1	128	⊗	am Hintereingang des Hauses
SR 120	Ulmenstraße 69 (Haus 3)	30	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
SR 221	Ulmenstraße 69 (Haus 3)	15		auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
SR 222	Ulmenstraße 69 (Haus 3)	30		auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
SR 223	Ulmenstraße 69 (Haus 3)	30		auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
SR 332	Ulmenstraße 69 (Haus 3)	40		auf dem Gelände des Gebäudekomplexes

Hörsaal 218	Universitätsplatz 5	100	O	
Seminarräume SR 017 SR 018 SR 019 SR 113 SR 114 SR 215 SR 216 SR 217	Universitätshaupt-gebäude Universitätsplatz 1-5	28 28 28 28 28 16 12 28	O	

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Einrichtungen/ Lehrräume	Adresse	Anzahl der Plätze	BF	Behinderten- parkplätze
Seminarräume/ Hörsäle	Schwaansche Straße 3-5	-	x	Auf dem Gelände des Gebäudekomplexes
Hörsaal 323	Universitätsplatz 5	100	O	
Seminarräume SR 320 SR 322 SR 325	Universitätshaupt-gebäude Universitätsplatz 1-5	10 28 17	O	

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Einrichtungen/ Lehrräume	Adresse	Anzahl der Plätze	BF	Behindertenparkplätze
Haus 1 HS 224 SR 022 SR 023 SR 024 SR 025 SR 118 SR 124 SR 126 SR 134 SR 219 SR 220 SR 225 HS 323 SR 324	Ulmenstraße 69	<p style="text-align: center;">87</p> <p style="text-align: center;">46</p> <p style="text-align: center;">23</p> <p style="text-align: center;">20</p> <p style="text-align: center;">40</p> <p style="text-align: center;">36</p> <p style="text-align: center;">57</p> <p style="text-align: center;">50</p> <p style="text-align: center;">50</p> <p style="text-align: center;">24</p> <p style="text-align: center;">24</p> <p style="text-align: center;">24</p> <p style="text-align: center;">150</p> <p style="text-align: center;">20</p>	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes, Beantragung einer Parkkarte bei Frau Häusgen in der Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung
Haus 3 SR 228 HS 125 HS 326/327	Ulmenstraße 69	<p style="text-align: center;">50</p> <p style="text-align: center;">50</p> <p style="text-align: center;">150</p>	○	
Auditorium Maximum	Ulmenstraße 69	500	○	
Arno-Esch HS 1 HS 2	Ulmenstraße 69	<p style="text-align: center;">300</p> <p style="text-align: center;">250</p>	○	auf dem Gelände des Gebäudekomplexes

Weitere interessante Informationen

Arbeitsgemeinschaften

Behinderte und chronisch kranke Menschen Hansestadt Rostock

Büro Behindertenfragen

Frau Petra Kröger

Neuer Markt 1

18055 Rostock

Tel.: 0381/381 11 25

Fax: 0381/381 19 26

behindertenbeauftragte@rostock.de

www.behindertenbeirat-rostock.de

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter e.V.

Mecklenburg-Vorpommern (LAG SB M-V)

„Gemeinsames Haus“

Henrik-Ibsen-Str. 20

18106 Rostock

Tel.: 0381 / 769 03 40

Fax: 0381 / 7 69 12 36

www.lagsb-mv.de/

Bundesarbeitsgemeinschaft

Hilfe für Behinderte e.V. (BAGH)

Kirchfeldstr. 149

40215 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 3100 60

Fax.: 0211 / 310 06 48

www.bag-selbsthilfe.de

Empfehlenswerte Literatur

Studium und Behinderung

Praktische Tipps und Informationen des DSW für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Herausgeber: Deutsches Studentenwerk

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Tel.: 030/29 77 27 0

Fax: 030/29 77 27 99

6. Auflage, Berlin 2005

Email: studium-behinderung@studentenwerke.de

www.studentenwerke.de

Die Rechte Behinderter und ihrer Angehörigen

Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (BAGH)

35. Auflage 2007

ISBN 3-89381-076-5

Kirchfeldstr. 149

40215 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 3100 60

Fax.: 0211 / 310 06 48

www.bag-selbsthilfe.de

Beratungs- und Behördenwegweiser für Menschen mit Behinderung der Hansestadt Rostock

anzufordern über: Hansestadt Rostock
Büro für Behindertenfragen

Neuer Markt 1

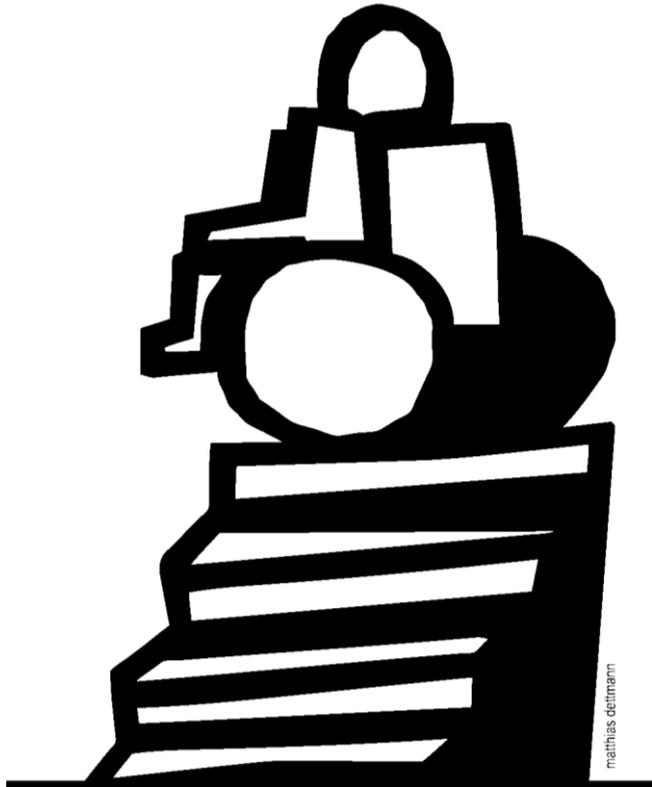
18055 Rostock

Tel.: 0381/381 11 25

Fax: 0381/381 19 26

Email: behindertenbeauftragte@rostock.de

Studieren geht trotzdem!



oben ankommen

studieren an der universität rostock, www.barrierefrei.uni-rostock.de